

Haushalt der VG unter Dach und Fach Investitionen vor allem in die Digitalisierung

Tann. Die Versammlung der Verwaltungsgemeinschaft (VG) hat den Haushalt für das laufende Jahr einstimmig verabschiedet.

Der Haushaltsplan 2023 wurde vom VG-Vorsitzenden, Tanns Bürgermeister Wolfgang Schmid, präsentiert. Die Berechnungen orientieren sich an der Einwohnerzahl der VG. Diese betrug zum 30. Juni des Vorjahres 5740 Personen – 4035 im Markt Tann und 1705 in der Gemeinde Reut. Das ist ein Verhältnis von rund 70 zu 30.

Das komplette Haushaltsvolumen steigt leicht an: von rund 1,292 auf nunmehr 1,397 Millionen Euro (plus 8,12 Prozent). Der Verwaltungshaushalt beläuft sich auf exakt 1264190 Euro und ist damit um 122396 Euro höher als im Vorjahr. Das liegt hauptsächlich an den steigenden Personalkosten in Höhe von 962550 Euro (plus 15 Prozent).

Die Einnahmen werden überwiegend durch Umlagen der beiden Mitglieds-Kommunen erzielt: 970060 Euro. Diese Summe wird nach Einwohnerzahl aufgeteilt. Auf Reut entfallen 288145 Euro und auf Tann 681915 Euro.

Der Vermögenshaushalt wurde mit 133264 Euro angesetzt. Gespeist wird er aus der allgemeinen Rücklage (103532 Euro als Überschuss des Vorjahres) und Zuweisungen (29732 Euro). Folgende Investitionen sind geplant: Glasfaseranschluss im Rathaus (Kostenpunkt: 33035 Euro bei einer Förderquote von 90 Prozent), Umbau von Kasse und Kämmerei (40000 Euro) und Digitalisierung des Rathauses (30000 Euro). Hinzu kommen noch Ausgaben für bewegliche Sachen, Büroeinrichtung und -ausstattung (10000 Euro).

9997 Euro an Überschuss werden dem Verwaltungshaushalt zugeführt und 10232 Euro gehen in die allgemeine Rücklage. Schulden sind nicht vorhanden und im Haushaltsjahr 2023 auch nicht geplant.

Bürgermeister Schmid sieht die Verwaltung der VG „zukunftsfest aufgestellt“. Digital werde aufgerüstet und die Möglichkeit zum Homeoffice erweitert. Ferner setze man auf noch mehr Informationen und Transparenz für die Bürger. Während deren Erwartungshaltung an die Verwaltung steige, gebe es immer mehr Bürokratie. Um alles unter einen Hut zu bringen müsse effektiv gearbeitet werden. Das beinhalte digitale Behördengänge und Bündelung von Kompetenzen.

Eingangs trug Kämmerer Vladimir Holstein das vorläufige Rechnungsergebnis der VG von 2022 vor. Demnach schließt der Verwaltungshaushalt in der Summe mit rund 1,103 Millionen Euro ab. Geplant waren 1,141 Millionen. Deutlicher ist die Abweichung beim Vermögenshaushalt, der letztendlich 110116 Euro umfasste, gegenüber einer Planung von 150749. Das lag unter anderem daran, dass manche der Investitionen – wie Glasfaseranschluss – verschoben wurden. – frä